

schwarz gescheckt. Am Aussenrande hinter der Cuneusspitze 2 helle Flecke, zwischen denen ein dunkler Fleck liegt.

Unterseite in der Regel dunkler als die Oberseite, bräunlich. Das Rostrum erreicht die Hinterhüften. Beine hellgelblich. Schenkel im Apikalteil dicht gefleckt. Schienen mit grossen schwarzen Punkten, in denen schwarze Dornen stehen, die etwas länger sind als die Schiene dick ist. Spitze der Schienen schwarz. Tarsen hell, das 3. Glied dunkel. An den Hintertarsen ist das 3. Glied länger als das 2. (Fig. 3, g). Klauen schlank, Haftlappchen kurz und verhältnismässig breit.

Rechtes Paramer (Fig. 3, h) gross, blattartig, Aussenrand stark gebogen, Innenrand fast gerade, Hypophysis klein. Linkes Paramer (Fig. 3, i) schüsselförmig, Hypophysis lang und gerade, Sinneshöcker in einen abgerundeten Fortsatz auslaufend. Vesika (Fig. 3, k) mit stark gekrümmtem Apikalteil, Basalteil fast gerade. Distal 2 kräftige Chitinstäbe. Sekundäre Gonopore von deren Spitze etwas entfernt. Apikalteil der Theka (Fig. 3, l) gekrümmt, an der Aussenseite ein kräftiger Höcker.

Länge: ♂ = 3,4—3,7 mm, ♀ = 3,1—3,4 mm.

C. collare sp. n. gehört in die Untergattung *Chamaeliops* E. Wagn. Innerhalb dieser Untergattung muss die Art zu *C. kiritschenkoi* Kerz. und *C. alatavicum* Kerz. gestellt werden und hat in den langen, schlanken Fühlern grosse Ähnlichkeit mit beiden, unterscheidet sich aber von ihnen durch eine weit kräftigere und stark gekrümmte Vesika, breiteren Scheitel, etwas längeren Kopf, hellere Färbung und die unregelmässige Punktierung der Oberseite. Die eigenartige Färbung von Pronotum und Scutellum unterscheidet *C. collare* sp. n. von allen übrigen Arten der Gattung.

Material: 6 ♂♂ und 5 ♀♀ von den Kanarischen Inseln: Teneriffa, Las Cañadas del Teyde in 2500 m Höhe, 25.8.73, leg. I. Osswald.

ab. *implagiata* ab. n.

Von diesen 6 ♂♂ und 5 ♀♀ gehören 2 ♂♂ und 3 ♀♀ einer bemerkenswerten Form an. Sie stimmen zwar im Bau der Genitalien und in den Grössenverhältnissen völlig mit den übrigen Tieren überein, weichen aber durch Färbungsmerkmale ab. Ihnen fehlt die dunkle Zeichnung des Pronotum, und auch die Basis des Scutellum ist einfarbig hell. Auch die Halbdecken sind einfarbig hell, bisweilen sind der Clavus und der innere Teil des Corium dicht mit grauen Punkten bedeckt. Die Membran ist hell und nur schwach gefleckt. Dagegen sind Fühler und Beine wie bei der Nominatform gefärbt. Wir gehen wohl nicht fehl, wenn wir annehmen, dass hier nur eine Färbungsvariante von *C. collare* sp. n. vorliegt.

Roudeirea launaeae sp. n.

Langgestreckt, das ♂ 3,6 ×, das ♀ 3,4 × so lang wie die Pronotumbreite. Hell ockergelb, mit 2 oft undeutlichen dunklen Längsstreifen, die von den Schwielen des Pronotums bis ans Ende der Membran reichen. Behaarung hell, sehr kurz und fein. Punktierung undeutlich.

Kopf (Fig. 4, c) vorgestreckt, länger als hoch. Tylus vorstehend, stark gekrümmt und von der Stirn durch eine Querfurche getrennt. Wangenplatten vorstehend, ihr unterer Rand behaart. Auge gross, bis zur Kehle reichend. Scheitel ungerandet, beim ♂ 1,9 ×, beim 2,6 × so breit wie das Auge (Fig. 4, a+b). Fühlerhöcker um etwa seinen Durchmesser von der unteren Augenecke entfernt. Fühler (Fig. 4, f) schwarzbraun bis schwarz. Das 1. Glied und der basale Teil des 2. sehr dick; 1. Glied kaum länger als die Scheitelbreite, verkehrt kegelförmig; 2. Glied im basalen Teil so dick wie das 1., gegen die Spitze stark verjüngt und so lang wie die Pronotumbreite, mit feinen kurzen Haaren; 3. Glied 0,65 × so lang wie das 2. und 2,25 × so lang wie das 4., beide End-